

Zusammenstellung von V. Propp und die Struktur der Grund-Motive der Gruppierung von V. Propp/E. Güttgemann.

Entsprechend seinem Vorhaben beginnt D. jedes Beispiel mit einer strukturalen und didaktischen Analyse. Die gute didaktische Analyse scheint allerdings auch ohne die vorhergehenden Strukturanalysen möglich gewesen zu sein. Die Meditationen dürfen als eine wirkliche Hilfe für den Christen heute gelten. Indem der Vf. auch Texte moderner Literatur zum jeweiligen Thema bringt, wird der Zugang zum biblischen Text noch verbessert. Insgesamt ist es also ein lesenswertes Buch, das wirklich bereichern kann. Der Leser sollte sich durch die — nicht notwendigen — Strukturanalysen nicht verwirren lassen. H. Giesen

OPPEN von, Dietrich: *Moral. Wie können wir heute miteinander leben?* Stuttgart 1973: Kreuz Verlag. Bibliothek Themen der Theologie Bd. 14. 177 S., geb., DM 14,80.

Der Vf., der bereits früher mit seinem Buch über den „sachlichen Menschen“ (Frömmigkeit am Ende des 20. Jahrhunderts) besprochen worden ist, hat bereits vor einiger Zeit in der thematischen Reihe „Themen der Theologie“ das Buch vorgelegt, das zum Thema-Titel „Moral“ den bereits bezeichnenden Untertitel trägt: „wie können wir heute miteinander leben?“ In mehreren, oft nicht leichten, Gegenwärtiges und Geschichtliches umspannenden Erwägungen geht von Oppen dieser seiner eigentlichen Frage nach: I. Moral heute? II. Grundlegung für das Leben im Offenen: die Nächstenliebe; III. Klärung aus der Geschichte (darin: Macht als Dienst — das benediktinische Kloster, und: unbedingte Freiheit: Luther); IV. Die technische Welt als Krise der Welt; V. Ein neues Verhältnis des Menschen zur Welt; VI. Zur Ethik der technischen Welt. Gerade die letzten Kapitel zeigen, wie der Vf. etwas unternimmt, was viele andere auch tun: aus zeitgeschichtlichen Analysen heraus nach ethischen Konsequenzen zu fragen; wie er dies aber auf originelle und hell-sichtige Weise tut, ohne dem heute beliebten, billigen Kulturpessimismus zu verfallen, zeigt er Schwerpunkte und Ambivalenzen auf. In einer vielleicht etwas ekklektischen „Exegese“ befragt er dann Kierkegaard und Marx auf Ansätze für das Heute, findet Impulse, die einander ergänzen. Im Phänomen der Kleingruppe sieht er eine Art Selbstkorrektur der Massengesellschaft — in ihnen und in der „Bergpredigt — der Lebensregel der technischen Welt“ (163) spürt er Ansätze auf. Diese müssen freilich konkretisiert werden. P. Lippert

DREHER, Bruno: *Glaubensstunden für Erwachsene. Ein Arbeitsbuch mit ausgeführten Modellen. Kurs 1: Gott — Christus — Schöpfung — Erlösung — Vollendung. 323 S., Linson, DM 26,80. — Kurs 2: Kirche — Sakramente — Glaube — Moral — Dogma. 294 S., Linson-Ppb., DM 26,80. — Kurs 3 Lebensfragen: Freude — Angst — Jugend — Leid — Liebe — Alter u. a. 353 S., Linson, DM 26,80. Graz — Wien — Köln 1971—73: Verlag Styria.*

Weil alle drei Bände dieses Werkes zusammen besprochen werden sollten, liegt das Erscheinen der beiden ersten Bände bereits einige Zeit zurück. Diese beiden Bände gab der leider allzu früh verstorbene Pastoraltheologe Bruno Dreher heraus. Dreher legt hier das Ergebnis eines religionspädagogischen Seminars der Universität Wien im Wintersemester 1969/70 vor.

Bd. 1 enthält 15 Lehreinheiten zur Thematik: Gott-Christus-Schöpfung-Erlösung-Vollendung; Bd. 2 behandelt in 14 Kapiteln die Themen: Kirche-Sakramente-Glaube-Moral-Dogma. Dreher möchte mit diesen Büchern ausgeführte Modelle zu der in dem 1969 erschienenen Werk „Theologische Erwachsenenbildung“ von ihm und Klaus Lang entwickelten Didaktik bieten. Das Aufbauschema jedes einzelnen Modells umfaßt folgende vier Stufen: 1. Fragen der Menschen heute, 2. Traditionelle Verkündigung, 3. Versuch neuer Verkündigung, 4. Anregung zu neuer Praxis. Dreher meint, daß „in der klaren Gegenüberstellung von Tradition und neuem Kerygma der originelle, entscheidende Schritt“ liege. Dies würde der Verf. heute sicherlich auch nicht mehr behaupten. Solch ein didaktischer Ansatz konnte sich nur als vorübergehend und partiell fruchtbar erweisen, ganz zu schweigen davon, daß solch ein Ansatz dem notwendig geschichtsabhängigen Verständnis von Glaube und Glaubensverkündigung nicht gerecht wird.

Bd. 3 wird dann 1973 vom Verlag unter dem Namen von Dreher herausgegeben. In diesem Band ist die Gegenüberstellung von Tradition und neuem Kerygma als eigene Formalstufe aufgegeben. Das Bearbeitungsschema der einzelnen Einheiten heißt nun: 1. Unsere Situation, 2. Versuch neuer Verkündigung, 3. Christliches Handeln. In diesem Band werden entschei-